

Zehntes Allgäu-Biwak in Urlaub bei Leutkirch

Mannschaften im friedlichen Wettstreit

URLAU (w. f.) — »Wenn Reservisten ihre bei der Bundeswehr erworbenen Kenntnisse bei Übungen unter Beweis stellen, so tun sie dies für den Frieden. Und wenn sie nachher zusammensitzen, um in fröhlichem Kreis die Kameradschaft zu pflegen, so ist dies in Ordnung; denn der Herrgott will, daß wir fröhlich sind, deshalb sollen Reservisten feiern.«

Pater Walter vom Salvator-Kolleg in Bad Wurzach war es, der anläßlich eines Feldgottesdienstes beim 10. Allgäu-Biwak in Urlaub bei Leutkirch in unverfälschtem Allgäuer Dialekt in seine Predigt diese treffende Aussage einfließen ließ.

Grund zum Frohsinn hatten die Allgäuer Reservisten im Überfluß, hatte es doch der Wettergott sehr gut mit ihnen gemeint. Rund 200 Reservisten aus dem Verteidigungskreis 543 trafen sich zum 10. Allgäu-Biwak; 37 Wettkampfmannschaften mühten sich bei erheblichen Hitzegraden redlich, Punkte zu gewinnen. Von dem bewährten Dreigespann HptBtm Dieter Rims (FwRes), HptFw d.R. Dietmar Hutsch (OrgLeiter) und OFw d.R. Ruppert (»Vater« des Biwak) mustergültig vorbereitet, waren von den Wettkämpfern unter der Gesamtleitung von Hptm d.R. Lothar Otto zehn Stationen anzulaufen. Die Reservisten aus Weingarten, Pfullendorf und Osttrachtal belegten dabei in dieser Reihenfolge die Plätze eins bis drei.

Die Siegerehrung wurde vom Landesvorsitzenden Oberst d.R. Roland Ziegler und dem Stellvertreter des VB-Kommandeurs, Oberstlt Auffarth, vorgenommen. Umrahmt wurde sie vom Reservisten-Musikkorps Oberschwaben unter der Staffführung des OGeft d.R. Bauer; der Fanfarenzug Fürst Georg aus Leutkirch erwies den einheimischen Reservisten seine Reverenz durch klingendes Spiel. Die schmissigen Melodien der

Tanzband »Allgäuer Dreieck« lockten abends über 500 Gäste auf die Bretter.

Höhepunkt des 10. Allgäu-Biwak war am Sonntag der festliche Feldgottesdienst. Die Reitervereinigung Urlaub führte Pfarrer und Ehrengäste in Kutschen vor, die Trachtenkapelle aus Friesenhofen umrahmte Einzug und Messe mit ihrem Spiel. Der Altar war eingrahmt durch 15 Fahnenabordnungen von Krieger- und Kameraden-Vereine; auch drei Reservisten-Kameradschaften waren mit eigenen Fahnen vertreten. Bürgermeister Dr. Littich aus Leutkirch weilte unter den zahlreichen Ehrengästen. Der Dank der Reservisten ging vor allem an das JaboGeschwader 34 mit Major Schwertfeger, an das MunDepot Urlaub mit Major Koppmann und an das VKK 543 mit Oberstlt Fiddichow.

Der VdRBw-Landesvorstand Baden-Württemberg nahm das 10. Allgäu-Biwak zum Anlaß, um dort eine erweiterte Vorstandssitzung abzuhalten. Auch dem StOffzRes des WBK V, Oberstlt Ennulat, waren die Aktivitäten der Leutkircher Reservisten ein Wochenende in Urlaub wert.



Ein Pokalschießen gehörte zum bunten Reigen der Veranstaltungen, mit denen die RK Trossingen ihr 20jähriges Bestehen feierte. Unser Foto zeigt die stolzen Sieger(innen).

20 Jahre RK Trossingen

Jubiläumsfeier mit Pokalschießen und Tombola

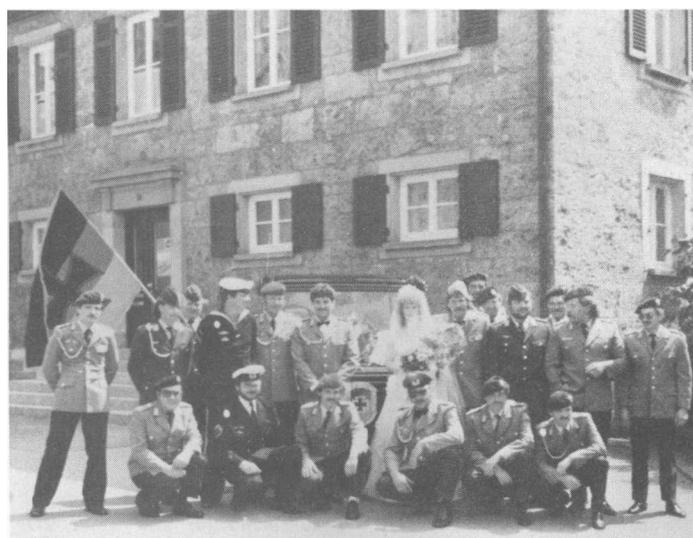
TROSSINGEN (bt) — Die RK Trossingen feierte ihr 20jähriges Jubiläum. Zur Feststunde mit Musik und Tombola im Ratskeller waren zahlreiche Vertreter befreundeter Verbände gekommen, unter ihnen das Technische Hilfswerk, die Polizei, die Feuerwehr, aktive Bundeswehr-Soldaten und Veteranen-Kameradschaften aus Oberdorfen bei München. Die meisten von ihnen nahmen auch am Jubiläums-Pokalschießen teil.

Der RK-Vorsitzende, Lt d.R. Günter Stefanac, begrüßte auf das herzlichste die Vertreter der einzelnen Verbände. Er gab einen Rückblick auf die Entstehung der RK Trossingen sowie des nachgefolgten Schützenvereins. Der RK-Vorsitzende dankte den frühesten Mitgliedern Günter Dreher, Eugen Schild und Rainer Schöninger.

Hans Trümper beglückwünschte die Reservisten im Namen der Stadtverwaltung und in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters Heinz Mecherlein zu ihrem Jubiläum. Er überbrachte den Dank aller Bürger für die vielfältigen Aktivitäten und Partnerschaften. Kreisvorsitzender Peter Eitze schloß sich den Wünschen an und betonte die wichtige Funktion der Reservisten als Mittler zwischen Bundeswehr und dem zivilen Leben. Für besondere Verdienste verlieh er dem Kameraden Heinz Bertsche die Medaille in Silber.

Beste Schützin des Jubiläums-Pokalschießens war mit 204 Ringen Charlotte Eichhorn; Fw Hiller war mit 202 Ringen bei den Männern erfolgreich.

Bei den Damen-Mannschaften wurde der Schützenverein mit 550 Ringen Sieger, gefolgt vom Geräterepot Spaichingen mit 538 Ringen und den Damen vom Stammtisch Ratskeller mit 506 Ringen. Bei der Herrenmannschaft wurde der Schützenverein Trossingen Jugend 1 mit 575 Ringen Erster, das Geräterepot Spaichingen 1 mit 566 Ringen Zweiter und der Schützenverein Trossingen Jugend 2 mit 544 Ringen Dritter.



Gruppenbild mit Braut: Auch als Soldat und Reservist braucht man sich bei seiner Hochzeit nicht zu verstecken, dachte sich Gefr d.R. Manfred Hafner. Der Bräutigam wollte in Uniform heiraten. Nach der kirchlichen Trauung standen seine Kameraden von der RK Schönbuch gemeinsam mit der befreundeten RK Stuttgart-Ost vor der Kirche Spalier. Mit den besten Wünschen für die gemeinsame Zukunft überreichte RK-Vorsitzender OMaat d.R. Gerhard Jäger dem Brautpaar ein Geschenk der Kameradschaften. Links neben seiner Ehefrau Manuela der Ehemann (ohne Kopfbedeckung).

AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Jetzt 20 RK in Ostwürttemberg

WESTHAUSEN (Fe) — Im Beisein des Kreisvorsitzenden Manfred Butz und des Kreisorganisationsleiters Klaus Fehrmann wurde nach langen Vorbereitungsverhandlungen in Westhausen die 20. RK in der Kreisgruppe Ostwürttemberg gegründet. Die Wahlen für den RK-Vorstand brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender HptGefr d.R. Rieger, stellvertretender Vorsitzender Fw d.R. Häussler, Kassenwart Uffz d.R. Gräfe und Schriftführer OGefr d.R. Diemer.

Mob-Reservisten übten auf dem Gisiboden

KIRCHZARTEN (ba). — Eine Woche wurden Reservisten zu einer Mob-Übung des neu formierten Transportbataillons 862 aus Kirchzarten einberufen. Diese Einheit soll im Verteidigungsfall militärische Einrichtungen versorgen, aber auch zivile Aufgaben wie Evakuierung eines bedrohten Gebietes oder Transport von Flüchtlingen übernehmen.

Der Führungsstab des im Ernstfall fast 1200 Soldaten umfassenden Bataillons traf sich auf dem Gisiboden, um sich in Logistik, Organisation, Geländeerkundung, körperlicher Fitness und sozialer Gemeinschaft zu üben. Während der Übung hatte Bezirksorganisationsleiter Major d.R. Günter Schaubhut Gelegenheit, vor dem Bataillon ein Referat über Aufgaben und Ziele des Reservistenverbandes zu halten.

Oberstlt d.R. Otto Stage 60 Jahre alt

STUTTGART (J.L.) — »60 Jahre und kein bißchen weise« — unter diesem Motto feierte BerOrgLtr Oberstlt d.R. Otto Stage seinen 60. Geburtstag. Die große Schar der Gratulanten, die zur Geburtstagsfeier auf den Kreuteistein in der Nähe der THEODORHEUSSKaserne in Stuttgart-Bad Cannstatt gekommen waren, illustrierten besser als viele Worte Lebenslauf, Beruf und Hobbys von Otto Stage: Kriegskameraden, Sportsfreunde, aktive Bundeswehrsoldaten und viele Reservisten.

In herzlichen Glückwünschen würdigten ihre Sprecher fast wie mit einer Stimme die herzliche Soldaten- und Sportkameradschaft, die (fast) alle empfangen und empfinden, die mit Otto Stage zusammenarbeiten. Im Namen der haupt- und ehrenamtlich tätigen Reservisten gratulierten die Obristen d.R. Jürgensen (Generalsekretär des Reservistenverbandes) und Roland Ziegler (Landesvorsitzender).



Dr. Manfred Krüger, Oberst d.R. und Kommandeur des Heimatschutzregiments 85 »Württemberg-Hohenzollern«, erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande. Dr. Krüger, im Zivilberuf Geschäftsführer der »Badischen Zeitung« in Freiburg, erfuhr diese Ehrung für sein Engagement als Reserveoffizier sowie für seine ehrenamtliche Arbeit in der Lehrlingsausbildung und in Berufsverbänden. Unser Foto zeigt (von links): Oberst Anger (Kdr VB 53), Oberst d.R. Krüger und General Henri de Broca (Kdr 3. FR PzDiv).

Sprachlosigkeit herrschte

Atemberaubende Perspektiven der Weltraumrüstung packend dargestellt

KARLSRUHE (W.F.) — In Karlsruhe hat die sicherheitspolitische Information interessierter Zuhörer einen Stand erreicht, der seinesgleichen sucht. In enger Zusammenarbeit der Gesellschaft für Wehrkunde mit der VdRBw-Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein und gelegentlich mit der Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik e. V. ist es durch die Einladung qualifizierter Referenten gelungen, einen umfassenden sicherheitspolitischen Wissensstand der ständigen Besucher bei gleichbleibend hohem Niveauangebot herzustellen. Diese Einleitung ist für den nachfolgenden Bericht von besonderer Wichtigkeit. Wenn man über ein Jahrzehnt hinweg miterleben konnte, mit welchem großem Interesse die Zuhörer die jeweiligen Referenten nach deren Vorträgen in lebhaften Diskussionen verwickelten, so war es geradezu besorgniserregend, welche Sprachlosigkeit ein Referat zur »Strategischen Verteidigungsinitiative« (SDI) bewirkte. Der Hamburger Journalist und Rüstungsexperte Wolfgang Mallmann referierte in Karlsruhe über den »Krieg der Sterne«.

Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, auch nur annähernd Mallmanns Aussagen wiederzugeben; deshalb hier nur zwei Beispiele, die die politische Brisanz sowohl der Militarisierung des Weltraumes als auch des SDI-Programmes wiedergeben: Die Rede ist von der »Überbevölkerung« des Weltraumes. Derzeit rasen etwa 40000 große und kleine Objekte durchs All. Nicht alle

sind Satelliten oder Raumschiffe; bei der Mehrzahl handelt es sich um Weltraummüll (ausgebrannte Trägerstufen, defekte Satelliten, abgefallene Sonnensegel usw.). Keine Technologie ist derzeit imstande, die Umlaufbahnen dieser 40000 Objekte zu verfolgen. Was geschieht, wenn ein solches Weltraummüllteil per Zufall einen aktiven Satelliten einer Weltmacht trifft und diesen beschädigt oder zerstört? Ein »unpolitisches« Müllstück kann in Sekunden zur höchstpolitischen Krise führen, Grund genug, so sollte man meinen, um miteinander zu verhandeln.

Was geschieht, wenn von einer Weltraumstation ein Laserstrahl gegen einen Satelliten der jeweils anderen Seite gerichtet wird? Er braucht nicht zu zerstören im Sinne des Wortes, sondern nur die empfindlichen Kühlaggregate für die Elektronik zu überladen und so den Satelliten außer Funktion setzen. Wurde Gewalt angewendet? Wurde ein Völkerrecht verletzt? Zurück zur genannten Sprachlosigkeit. Die breite innenpolitische Diskussion in der Bundesrepublik Deutschland für und wider SDI zeigt, welche Dimensionen gezielte Desinformation und gegnerische Propaganda erreichen können; sie zeigt ebenso die Notwendigkeit sachlicher Information breiter Bevölkerungskreise; sie zeigt letztlich die sicherheitspolitisch zwingende Notwendigkeit, sich am Verhandlungstisch zusammenzuraufen.

Heimvorteil half Freiamt

FREIAMT (ta). Die RK Freiamt hatte zu ihrer traditionellen Militärpatrouille wieder alle Reservisten-Kameradschaften der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein sowie die Reservisten der örtlichen Vereine eingeladen. Fünf Kameradschaften sind der Einladung der RK Freiamt gefolgt. Die 16 Kilometer lange Strecke war mit sechs Stationen gespickt und führte durch eine reizvolle hügelige Waldlandschaft. Den Wettbewerb gewann, wohl wegen des Heimvorteils, der Ausrichter, die RK Freiamt, unter Führung von HptGefr d.R. und Polizeimeister Hubert Waldvogel. Auf Platz 2 folgte die RK Emmendingen vor der RK Vorderes Renchtal.

Am darauffolgenden Sonntag führte die RK Freiamt eine Öffentlichkeitsveranstaltung mit Platzkonzert sowie Tauziehwettbewerb der örtlichen Vereine und Einzelwettbewerb durch. Die kleine, aber rührige RK hatte die Veranstaltung sehr gut vorbereitet. So standen den Besuchern ein Festzelt mit Bewirtung und Grillplatz und für die ganz kleinen Besucher ein Kinderspielplatz zur Verfügung. RK-Vorsitzender StUffz d.R. Bernd Haas überreichte den eifrigsten Mitgliedern der RK, StUffz d.R. Fritz Sillmann und Fw d.R. Hans-Peter Böcherer, für ihren unermüdelichen Einsatz Urkunden.

Neuwahlen bei der Kreisgruppe SBH

IMMENDINGEN. — In Immenzingen wählte die Kreisdelegiertenversammlung der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg zum Kreisvorsitzenden OLT d.R. Peter Eitze (Konstanz), zu Stellvertretern OLT d.R. Jürgen Barth (Konstanz) und Lt d.R. Werner Zehetner (Singen). Als Kreiskassenwart wurde StUffz d.R. Heinz Blaume (Donaueschingen) wiedergewählt. Neu im Kreisvorstand ist Kreisschriftführer Rolf Merkle, Uffz d.R. aus Obereichingen, Stadt Villingen-Schwenningen. Kreisrevisoren wurden Gefr d.R. Sujews Mühligen und HptFw d.R. Grömminger (Stockach).

Reservisten bei den Minensuchern

IMMENDINGEN (ki) — Marinekamerad Hendrik Killi stattete zusammen mit anderen Kameraden aus dem Wehrbereich V dem 5. Minensuchgeschwader in Kappeln an der Ostsee einen Besuch ab. Im Besuchsprogramm war u. a. auch eine eintägige Seefahrt auf einem der zehn Boote des Geschwaders enthalten.

Generalleutnant Kasch sprach im VBK 53

FREIBURG (GHB) — »Sie werden dringend gebraucht«, rief der Beauftragte für Reservistenangelegenheiten und Stellvertretende Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Heinz Kasch, den Reservisten zu. General Kasch sprach im Rahmen der Sommervorträge, welche das VBK 53 (Freiburg) seit Jahren regelmäßig veranstaltet.

General Kasch kündigte an: »Die Belastungen für die mobbeordneten Reservisten« werden wachsen, denn die demographische Entwicklung in den neunziger Jahren wird einen noch stärkeren Einsatz der Reservisten fordern, um die Verteidigungsbereitschaft sicherzustellen.«

Dabei räumte der stellvertretende Heeresinspekteur ein, daß Reservisten nicht zum Nulltarif zu haben seien. »Die verstärkte Beorderung von Reservisten wird viel Geld kosten.« Bis 1990 wird die Zahl der Wehrübungsplätze auf 20000 ansteigen. Zur Zeit stehen 15000 in der Bundeswehr zur Verfügung.

Geographisches vom Kraichgau war gefragt

BRUCHSAL (Ma) — Die Fahrstrecke führte durch den Kraichgau vorbei an schönen Bauwerken, die heute noch das Auge erfreuen. Bruchsals RK-Vorsitzender Claus Maier hatte eine 75 km lange Strecke ausgesucht. Bevor die einzelnen Teams starten konnten, mußten sie an Hand eines Bordbuches die vorgesehenen Anlaufpunkte, die verschlüsselt als Hinweise darin vermerkt waren, auffindig machen. Nur so war es den Teams möglich, ihre Fahrstrecke, die außerdem gespickt war mit Kontrollpunkten, festzulegen. Keine Raser waren gefordert, sondern Geschicklichkeit und kommunales Wissen, bezogen auf die einzelnen Kraichgaugemeinden, standen im Mittelpunkt. Neben all diesen Aufgaben waren aber auch Sonderprüfungen eingebaut, bei denen die einzelnen Teams dann ihr Improvisationstalent unter Beweis stellen mußten. Im Schützenhaus in Forst, wo die letzte Sonderprüfung auf dem Programm stand, wurde dann anschließend das Gaudi-Rallye-Team als Sieger gekürt, das mit Geschick, Wissen und etwas Glück am besten alle Aufgaben gelöst hatte. Aber auch all die anderen teilnehmenden Teams bekamen einen Preis für ihre Mühe.



Den Aufbau der »modernen Grenze« erklärte auf einem Teilstück der Autobahn Frankfurt/Kassel-Leipzig Hartmut Klessa, Polizeimeister im BGS, den Freiburger Reservisten.

Lokaltermin an der »modernen Grenze«

Freiburger Reservisten erlebten hautnah die Grenzsperrungen der DDR

FREIBURG (GHB) — Lauchröden ist ein Dorf in einer der unzähligen Schlaufen des Flusses Werra. Eine Frau mit Kopftuch arbeitet im Garten. In einem Innenhof zwischen den dichtstehenden Häusern hört man Kinder spielen. Rauch steigt aus den Kaminen auf. Ein ganz normales Dorf in der Mitte Deutschlands. Meint man. Lauchröden liegt im Landkreis Eisenach und somit in der Deutschen Demokratischen Republik. Die Einwohner dieses Dorfes Lauchröden haben einen roten Stempel in ihrem Personalausweis, der sie als Bewohner der »Schutzzone« kenntlich

macht. Sie haben jeden Fremden, der in den Ort kommt, einem Vertrauensmann des Ministeriums für Staatssicherheit zu melden. Jenseits von Lauchröden verläuft gegen das Landesinnere der Schutzstreifenzaun, die Werra bildet die natürliche Grenze zum Gebiet der Bundesrepublik. Eine Gruppe von 24 Reservisten der Kreisgruppe Hochrhein reiste an die innerdeutsche Grenze, geführt von Major d.R. Henning Volle, Vorsitzender der RK Freiburg. Den Bus hatte der Kommandeur des Aufklärungsgeschwaders 51 »Immelmann« zur Verfügung gestellt.

Die Reservisten nahmen Quartier in der Kasseler »LÜTTICH«-Kaserne und unternahmen von dort die Besichtigung der Grenzsperrungen an drei Punkten. Vorher wurden sie in der Unterkunft des Bundesgrenzschutzes in Bad Hersfeld von Polizeimeister Hartmut Klessa an Hand eines Bodenreliefs in den Aufbau der Grenze sowie in Einsatz und Verteilung der DDR Grenztruppe eingewiesen.

»Halt! Hier Zonengrenze!« warnt eine Tafel des Bundesgrenzschutzes an der Autobahn von Frankfurt am Main und Kassel nach Eisenach und Leipzig. Hundert Meter vor diesem Schild steht ein Schützenpanzer M113 der USArmee in Beobachungsposition. »Die stehen tagsüber immer hier. Am Abend fahren sie weg«, erklärt Polizeimeister Klessa, der die Gruppe bis an die Sperrung begleitet. Hinter dem Warnschild verläuft ein gelber Strich, der die eigentliche Grenze markiert. In weiteren hundert Metern Abstand zieht sich der Metallgitterzaun der »modernen« DDRGrenze durch die Landschaft. Die Schußapparate sind abgebaut. An die Stelle dieser Tötungsinstrumente an der »Friedensgrenze« ist jetzt eine weitaus stärkere Beobachtung durch die Grenztruppe und eine Tiefstaffelung durch die 500-m-Schutzzone und den 5-km-Sperrbereich getreten.

Mit der Perfektionierung der Sperrungen sind die Flüchtlingszahlen stark zurückgegangen. »In unserem Bereich«, sagt Klessa, »ist schon lange keine Flucht mehr geglückt. Dafür sorgt auch die DDR-Grenztruppe mit ihren neun Kompanien auf 72 km Grenze.



Einen Scheck über 500 Mark konnten die Reservisten der RK Kraichtal nach einem gelungenen Konzert der 84th US Army Band dem Vertreter der Kraichtaler Kindergärten überreichen. Zuvor hatten die Musiker in Uniform in der Markgrafenschule in Münzesheim für volles Haus und »Stimmung auf allen Rängen« gesorgt. Unser Bild zeigt Oberstlt d.R. Römpert (zweiter von rechts) bei der Scheckübergabe an Konrektor Boxberger, rechts den stellvertretenden RK-Vorsitzenden HptGefr UA d.R. Feyl, und Kassenwart StUffz d.R. Kuli (links).



Zu einem Informationsbesuch hielten sich Reservisten aus Heidelberg, Weinheim, Mannheim und Plankstatt beim Marinestützpunktkommando in Flensburg auf, wo sie von KKpt Jopp (mitte) betreut wurden.

Foto: Wutzlhofer

Wahlen - Wahlen - Wahlen

BAD MERGENTHEIM (si) — In seinem bisherigen Amt als Vorsitzender der RK Bad Mergentheim wurde OGeFr d.R. Bernhard Groer bestätigt, der nun eine zweite Amtsperiode vor sich hat. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden gewählt: Gefr d.R. Karlheinz Bareiß und StUffz d.R. Werner Hesslinger. Kassenwart bleibt Uffz d.R. Eberhard Lüneberg, während HptFw d.R. Ludwig Herrlich neu in das Amt des Schriftführers gewählt wurde.

Wechsel nach zehn Jahren BIBERACH (dk) — Die RK Biberach wählte einen neuen Vorstand. Nach zehnjähriger, sehr erfolgreicher Tätigkeit gab der bisherige Vorsitzende OFw d.R. Hamma sein Amt in jüngere Hände. Gewählt wurden: Vorsitzender OFw d.R. Eckhard Feuerstake, Stellvertretender Vorsitzender StUffz d.R. Franz Schraivogel, Kassenwart OGeFr d.R. Harald Bohms, Schriftführer OGeFr d.R. Guido Stöferle.

Jürgen Supp bestätigt

ELLHOFEN (si) — Bei den Neuwahlen der RK Ellhofen wurde Hptm d.R. Jürgen Supp als RK Vorsitzender bestätigt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Olt d.R. Fritz Müller; StUffz d.R. Gernot Sprengard wurde zum Kassenwart und OGeFr d.R. Wolfgang Görlich zum Schriftführer gewählt.

Nachwahlen in Kilsheim

KÜLSHEIM (me) — Wegen des Rücktritts des bisherigen

Schriftführers wurde eine Nachwahl fällig, bei der gleichzeitig auch ein zweiter stellvertretender Vorsitzender gewählt wurde. Hier die Ergebnisse: Schriftführer Fw d.R. Klaus Treu; stellvertretender Vorsitzender OGeFr d.R. Michael Kaufmann.

Neue Vorstandschaft

LÖFFELSTELZEN (si) — In Löffelstelzen, einem Teilort von Bad Mergentheim, erbrachten die Vorstandswahlen folgende Ergebnisse: Uffz d.R. Peter Lang Vorsitzender; OGeFr d.R. Alfons Gabel Stellvertreter; GefrUA d.R. Otto Lang Kassenwart und Gefr d.R. Peter Gabel Schriftführer.

Tuschek wiedergewählt

SCHWÄBISCH HALL (si) — Bei den Neuwahlen der RK Schwäbisch Hall gab es folgende Ergebnisse: Vorsitzender (wie bisher) OFw d.R. Heinz Tuschek; OFw d.R. Siegfried Egner stellvertretender Vorsitzender; GefrUA d.R. Hans-Jürgen Porst Kassenwart; GefrUA d.R. Horst Schanzenbach, Schriftführer.

Auch Stuppach wählte

STUPPACH (si) — Bei den Neuwahlen der RK Stuppach wurde Gefr d.R. Gerhard Kempf in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde HptGefr d.R. Klaus Appold gewählt; Kassenwart wurde OGeFr d.R. Klaus Burkert und Schriftführer Uffz d.R. Ludwig Hellinger.

Landratten informierten sich über die Marine

Reservisten-Besuch in Flensburg und Kiel

HEIDELBERG/LEUTKIRCH (hjh/ R) — Eine Informations- und Weiterbildungsfahrt zum Marinestützpunktkommando Flensburg-Mürwik unternahm die RK Heidelberg unter der Leitung von OFähn d.R. Henninger. Den Reservisten aus Heidelberg hatten sich auch interessierte Kameraden aus Mannheim, Weinheim und Plankstatt angeschlossen. Nach langer Bahnfahrt wurden sie in Flensburg von Korvettenkapitän Jopp begrüßt, der die Organisation und Vorbereitung der Fahrt sowie die Betreuung der Reservisten übernommen hatte.

Der Einweisung in die Aufgaben des Marinestützpunktkommandos folgte eine Fahrt mit dem Schlepper »Amrum« auf der Flensburger Förde. Danach wurden die Reservisten vom Kommandeur des 1. Minensuchgeschwaders willkommen geheißen. Nach einem Einführungsvortrag über das 1. Minensuchgeschwader konnten die Reservisten verschiedene Minensuchboote besichtigen. Bei einem Erfahrungsaustausch mit Offizieren und Unteroffizieren der Marine erhielten sowohl KKpt Jopp sowie der Kommandeur des 1. Minensuchgeschwaders einen Bildband von Heidelberg als Dank für die hervorragende Betreuung und Organisation.

Die in Flensburg geknüpften freundschaftlichen Kontakte fan-

den ihre Fortsetzung darin, daß sich das Marinestützpunktkommando mit mehreren Teilnehmern an der von der Kreisgruppe Rhein-Neckar veranstalteten Internationalen Militärpatrouille in Heiligkreuzsteinach beteiligte.

Reservisten aus dem Bereich Bodensee-Oberschwaben Süd machten einen Informationsbesuch bei der Marine in Kiel. Bei ihrer Ankunft wurden sie durch den Presseoffizier begrüßt und in die Aufgaben der Marine im Rahmen der NATO eingewiesen. Im Anschluß an diese Unterweisung ging es zur Besichtigung eines Minensuchers. Weiterhin ergab sich die Gelegenheit, die an der Pier liegenden U-Boote sowie die Lenkwaffenzerstörer »Mölders« und »Rommel« aus der Nähe zu betrachten.

Am Nachmittag standen das Marineehrenmal Laboe und das dort liegende U-Boot 995 auf dem Besichtigungsprogramm.

Am zweiten Tag folgte eine Besichtigung der Kieler Howaldt-Werft. Der Nachmittag vermittelte einen Einblick in die Tätigkeit der Marineflieger. Am dritten Tag folgte ein Besuch des Luftwaffenmuseums in Uetersen. Ein Bummel durch das abendliche Hamburg, die Besichtigung der Reeperbahn und eine Hafenrundfahrt beendeten die Informationsfahrt.

Schießen mit Ordonnanzpistolen

FREIBURG (h.v.) — Zu einem gemeinsamen Schießwettbewerb trafen sich auf Einladung der Societe Militaire de Canton de Geneve Reserveoffiziere der RK Freiburg und der Association de Officiers de Reserve, Section Lemanique (Frankreich). Mit der Schweizer Ordonnanzpistole waren zwei Disziplinen zu absolvieren, zum einen ein Präzisionsschießen auf 50 Meter, zum anderen ein Duellschießen über 25 Meter mit zeitlicher Begrenzung.

Vom Leiter der Schießabteilung der Societe Militaire de Canton de Geneve, Capitain Roland P. Ilg, war nicht nur das Schießen, sondern auch das Rahmenprogramm hervorragend organisiert. In Zukunft soll dieser Wettbewerb abwechselnd von den drei beteiligten Vereinigungen durchgeführt werden. Für 1986 haben die Franzosen bereits eingeladen.

Stamm erfolgreicher Sportpistolenschütze

IMMENDINGEN (ki) — Weitere Glanzpunkte in seiner bereits erfolgreichen Laufbahn als Sportschütze setzte HptBtsm Gerd Stamm (FwRes VKK 532) in den letzten Monaten bei verschiedenen Wettkämpfen der Sportschützen. Bei einem Drei-Länder-Kampf in Basel konnte Gerd Stamm im Wettbewerb mit der Olympischen Schnellfeuerpistole mit 585 Ringen gegen die Mannschaft aus der Schweiz und Österreich in der Einzelwertung den 3. Platz sowie in der Mannschaftswertung den 1. Platz belegen.

Bei einem weiteren Länderkampf gegen Ungarn gelang es ihm außerdem, in drei verschiedenen Sportpistolendisziplinen die Qualifikationsnormen für die südbadischen Landesmeisterschaften zu erfüllen. Dort setzte er seine Erfolgsserie mit dem Gewinn der südbadischen Meisterschaft fort.